



## Russland, die östlichen Nachbarstaaten und Zentralasien

Die EIB finanziert Projekte in Russland und den östlichen Nachbarstaaten<sup>1</sup> im Rahmen eines vom Rat der EU erteilten Mandats in Höhe von 3,7 Mrd EUR für den Zeitraum 2007-2013. Dieses Mandat ist für „Infrastrukturprojekte in den Bereichen Verkehr, Energie, Telekommunikation und Umwelt bestimmt, die für die EU von bedeutendem Interesse sind. Vorrang sollte dabei jenen Vorhaben eingeräumt werden, die die großen ausgebauten TEN-Achsen betreffen, die eine länderübergreifende Bedeutung für einen oder mehrere Mitgliedstaaten haben oder die regionale Integration durch eine bessere Anbindung fördern. In Russland sollte die EIB Umweltvorhaben, die der Umsetzung der Umweltpartnerschaft im Rahmen der Nördlichen Dimension dienen, besondere Priorität einräumen. Im Energiesektor sind strategische Vorhaben im Bereich der Energieversorgung und Energieübertragung von besonderer Bedeutung.“

Die Bank unterstützt Einzelvorhaben in der Region in enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE) auf der Grundlage eines im Dezember 2006 zwischen den drei Parteien EIB, EBWE und Europäische Kommission unterzeichneten Memorandum of Understanding. Bei manchen Projekten werden die Finanzierungsbeiträge von EIB und EBWE durch weitere internationale Finanzierungsinstitutionen, z.B. die Nordische Investitionsbank und die Weltbank, ergänzt.

Im Jahr 2008 unterzeichnete die EIB einen Rahmenvertrag mit Armenien, der der Bank die Finanzierung von Projekten in diesem Land ermöglicht. Ähnliche Verträge waren zuvor bereits mit der Russischen Föderation, der Ukraine, Moldau und Georgien geschlossen worden. Mit Aserbaidschan wurde noch keine Rahmenvereinbarung getroffen.

Im vergangenen Jahr unterzeichnete die Bank mit dem ukrainischen Stromversorgungsunternehmen Ukrenergo ein Darlehen über 150 Mio EUR, das auf die Verstärkung des Übertragungsnetzes des Landes, eine wirtschaftlichere Nutzung der Erzeugungskapazitäten und die Verringerung von Verlusten ausgerichtet ist und damit zur Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes beiträgt. Es handelt sich dabei um das zweite Projekt der Bank in der Ukraine nach einem im Jahr 2007 unterzeichneten Darlehen über 200 Mio EUR für die Sanierung der Fernstraße, die das Land mit der Europäischen Union verbindet.

In Moldau unterzeichnete die Bank ein Darlehen über 20 Mio EUR für die Sanierung und den Ausbau des Flughafens Chisinau, des einzigen internationalen Flughafens in Moldau. Dies ist zugleich das zweite Projekt der Bank in Moldau, nach einem 2007 unterzeichneten Darlehen über 30 Mio EUR für die Modernisierung von Straßen, die die Hauptstadt Chisinau mit Rumänien verbinden.

Im Oktober 2008 nahm die EIB in Brüssel an der Geberkonferenz für Georgien teil, bei der sie ihre Absicht bestätigte, in enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission und anderen internationalen Finanzierungsinstitutionen Investitionsvorhaben zur Förderung des wirtschaftlichen und sozialen Fortschritts in Georgien zu unterstützen. In diesem Zusammenhang sicherte die Bank zu, in den Jahren 2009 und 2010 Darlehen von mehr als 200 Mio EUR für Infrastrukturprojekte in den Bereichen Energie (z.B. Hochspannungsübertragungsleitungen, Wasserkraftwerke) und Verkehr (z.B. Eisenbahnen, Modernisierung der Start- und Landebahn des Flughafens Tbilisi) in Erwägung zu ziehen.

Die Bank prüfte eine Reihe von Projekten in Russland und der Ukraine in den Bereichen Umwelt, Verkehr, Energie und Telekommunikation; die Unterzeichnung der entsprechenden Darlehen wird in den kommenden Monaten erwartet.

<sup>1</sup> Osteuropa (Ukraine, Moldau und - vorbehaltlich einer künftigen Genehmigung durch den Europäischen Rat - Weißrussland) sowie der Südkaukasus (Armenien, Aserbaidschan und Georgien).

Im November 2008 beschloss der Rat der Europäischen Union, dass einige zentralasiatische Länder (Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan) ebenfalls für Finanzierungen im Rahmen des EIB-Finanzierungsmandats außerhalb der EU für den Zeitraum 2007-2013 in Frage kommen.

Im Februar 2009 unterzeichneten der Präsident der Republik Tadschikistan, Emomail Rahmon, und EIB-Präsident Philippe Maystadt eine Rahmenvereinbarung, die die Grundlage für die künftige Darlehensvergabe der EIB in Tadschikistan bildet. Der Schwerpunkt der Tätigkeit der EIB wird auf großen Energievorhaben liegen, die sowohl für Tadschikistan als auch für die Europäische Union von Interesse sind und die in enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission, der EBWE und anderen in Tadschikistan tätigen internationalen Institutionen finanziert werden.

Für weitere Informationen über die EIB siehe [www.eib.org](http://www.eib.org).

**Pressekontakt:**

Presseabteilung, [press@eib.org](mailto:press@eib.org); Tel.: (+352) 43 79 - 21000; Fax: (+352) 43 79 – 61000

**Allgemeine Fragen:**

EIB Infodesk, [info@eib.org](mailto:info@eib.org); Tel.: (+352) 43 79 - 22000; Fax: (+352) 43 79 - 62000